Zeichnet die Kriegsanleihen!

Heldenende.

Der Kampf und Untergang der „Ariadne" und „V 187".

Die Angaben, die ehedem über die Gefechtstätigkeit und den Untergang des kleinen Kreuzers „Ariadne" am 28. August vor Helgoland gemacht worden sind, können jetzt nach dem nunmehr vorliegenden Material vervollständigt werden. Das Gefecht spielte sich in folgender Weise ab:

Am 28. August morgens erhielt der Kreuzer „Ariadne" in einer rückwärtig der Vorpostenlinie befindlichen Stellung die Nachricht, daß feindliche Torpedobootszerstörer nördlich von Helgoland gesehen worden seien. Dazu kam die Bitte von einem unserer Torpedoboote um Hilfe. Die „Ariadne" ging sofort in Richtung auf den Geschützdonner vor, suchte aber in dem immer unsichtiger werdenden Wetter zunächst vergebens in verschiedenen Richtungen nach dem Feinde. Das Geschützfeuer verstummte. „Ariadne" ging in eine abwartende Stellung zurück und begegnete dabei dem Kreuzer „Köln", der mit hoher Fahrt nach Westen lief. Darauf kamen Signale von anderen Kreuzern, daß sie sich mit feindlichen Zerstörern im Feuergefecht befänden. Während „Ariadne" nun wieder vorging, vernahm sie, laut „L. T.", erneut Geschützfeuer und erblickte später im Nebel einen großen englischen Schlachtkreuzer der „Lion"-Klasse. Dieser warf sich nun auf die „Ariadne". Kurz darauf gesellte sich ein zweiter Kreuzer derselben Klasse zu ihm, und diese beiden Riesen beschossen die kleine „Ariadne" über eine halbe Stunde lang auf geringe Entfernungen. „Ariadne" erhielt eine große Anzahl Treffer aus den schweren 34,3 Zentimeter-Geschützen. Bald brannte das Achterschiff in hellen Flammen. Dann wurde das Vorderschiff durchlöchert und halb zerstört. Der Verbandplatz mit dem dort befindlichen Personal wurde vernichtet. Wieviel Treffer im ganzen eingeschlagen sind, entzieht sich nach dem Bericht des Kommandanten jeder Berechnung. Die „Ariadne" wurde auf diese Weise bald in ihrer Bewegungsfreiheit stark beeinträchtigt, und die verfolgenden Gegner konnten sie als bequeme und naheliegende Scheibe unausgesetzt aufs Korn nehmen. Trotz dieses fürchterlichen und überwältigenden Feuers wurden auf „Ariadne" die noch gefechtsbrauchbaren Geschütze weiter bedient. Die Verwundeten wurden von den Krankenträgern ordnungsmäßig vom Oberdeck fortgeschafft. Jeder versuchte, an seinem Platz vorläufig Reparaturen nach Möglichkeit und selbständig auszuführen. Dabei wurde der Erste Offizier im Zwischendeck von einem schweren Treffer weggefegt. Plötzlich drehten die feindlichen Kreuzer nach Westen ab und stellten das Feuer ein. Der Kommandant der „Ariadne" gab den Befehl, den Brand zu löschen. Das Feuer hatte aber schon soweit um sich gegriffen, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war. Der Aufenthalt auf dem Schiffe wurde durch Hitze und Rauch immer unerträglicher. Die Verwundeten wurden auf die Back gebracht, wo auch der übrige Teil der Besatzung sich versammelte. Der Kommandant brachte drei Hurras auf den deutschen Kaiser aus. Das „Flaggenlied" und „Deutschland, Deutschland über alles" wurden gesungen. Auch die Verwundeten stimmten mit ein. Da näherte sich ein anderer kleiner deutscher Kreuzer und schickte Boote herüber. Auch einige Boote der „Ariadne" konnten noch benutzt werden, und in diese wurden die Verwundeten gebracht. Dann sprang der Rest der Besatzung auf Befehl des Kommandanten über Bord. Die Nichtschwimmer unter ihnen hielten sich an Schwimmwesten und Hängematten; alle wurden von den Booten aufgenommen. Der Kommandant der „Ariadne" versuchte noch sein Schiff ins Schlepptau nehmen zu lassen, aber die „Ariadne" legte sich, nachdem sie beinahe ganz ausgebrannt war, auf die Seite und kenterte dann. Der Kommandant hebt mit hoher Anerkennung die Haltung der Besatzung und der Offiziere hervor.

Der gleichzeitige Untergang des Torpedobootes „V 187" spielte sich laut Bericht eines Wachtoffiziers dieses Bootes so ab:

Am Morgen des 28. August stand „V 187" in einiger Entfernung von Helgoland auf Vorposten. Es erhielt das Signal eines anderen Torpedobootes: „Werde von feindlichen Torpedobootszerstörern gejagt." „V 187" versuchte, dem Kameraden zu Hilfe zu kommen, fand ihn aber infolge des plötzlich eintretenden dichten Nebels nicht, sondern sah sich nach kurzer Zeit auch zwei Torpedobootszerstörern gegenüber. Bald darauf kamen noch vier, nicht genau bestimmbare feindliche Schiffe in Sicht. „V 187 versuchte sich nun auf Helgoland zurückzuziehen, sah aber den Weg durch vier ihm entgegenkommende feindliche Torpedobootszerstörer verlegt. Diese Zerstörer eröffneten auf nahe Entfernung Feuer auf „V 187". Das Boot versuchte nunmehr, seitlich durch Kurswendung an den Feinden vorbeizukommen, fand aber auch diesen Kurs verlegt durch einen feindlichen Kreuzer. Von allen Seiten von feindlicher Macht gestellt, entschloß sich der Kommandant, auf den Feind zuzudrehen. Die feindlichen Schiffe stutzten zunächst auf dieses unerwartete Manöver hin, doch eröffneten sie bald ein konzentrisches energisches Geschützfeuer auf das Boot. Dieses erlitt schwere Beschädigungen. Seine Geschütze wurden außer Gefecht gesetzt. Der Kommandant wurde durch ein Sprengstück verletzt. Das Boot war vollständig in Rauch und Qualm gehüllt, ein großer Teil der Besatzung tot. „V 187" konnte nur noch in geringer Fahrt laufen. Der schwer verwundete Kommandant befahl unter diesen Umständen, das Boot zu versenken. Eine mit dreipfündiger Ladung versehene Sprengpatrone wurde in einem der unteren Räume, weitere Patronen wurden vorn am Schiffe angebracht. Danach wurde der Befehl erteilt, das Boot zu verlassen. Der größte Teil der Besatzung sprang außenbords. Noch im Untergehen feuerte das hintere Geschütz unter Leitung des zweiten Leutnants auf die feindlichen Zerstörer. Diese feuerten nur noch spärlich, doch setzten sie auch dieses Geschütz außer Gefecht. Der Rest der Bedienung sprang nun auch über Bord, und beinahe zur gleichen Zeit ging „V 187" mit dem Bug zuerst unter. Es war niemand mehr an Bord zu sehen. Von Interesse werden auch die folgenden Bemerkungen des Offiziers sein: „V 187" ist weit über eine Stunde von 4, später von 10 Zerstörern und dann einige Zeit von einem kleinen Kreuzer verfolgt worden. In der ersten halben Stunde der Verfolgungsjagd hat das Boot nur ganz wenige unbedeutende Treffer erhalten, aber in der zweiten Halbstunde des Passagiergefechts sind schwere Beschädigungen eingetreten, so daß das Boot manövrierunfähig wurde. Bei dem Einfreisen durch alle die hinzukommenden Zerstörer ist das Boot dann schließlich vernichtet worden. Besonders lobenswert wird das Verhalten zweier Matrosen erwähnt. Diese wurden von einem englischen Zerstörer aufgefischt. Als dann ein deutscher Kreuzer vorbeikam, sprangen sie unter lebhaftem Pistolenfeuer der Engländer über Bord und entledigten sich so der englischen Gefangenschaft.

Unsere Familienangehörigen im Felde

brauchen neben der leiblichen auch

geistige Kost.

Am vorteilhaftesten erweist sich da ein

Feldpost - Abonnement

der **Saale-Zeitung** für 85 Pfg. monatlich. Ohne sonstige Nebenkosten wird unser Blatt sofort nach Erscheinen nachgesandt. Genaue Adresse, enthaltend: Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Armeekorps, Division, Brigade, Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Kolonne ist anzugeben.

Bestellungen erbeten an die

Bezugsabteilung der **Saale-Zeitung**

Fernsprecher 1133.

Halle und Umgebung.

Halle, 12. September.

Aus unserem Zoo.

Die Verfärbung des Laubes hat begonnen und gewährt von Tag zu Tag einen prächtigeren Anblick. Während die Blätter der Bäume abgestoßen werden, um die Träger vor Erfrieren zu schützen, geschieht der Ausfall der Federn bei den Vögeln aus ganz anderen Gründen. Das Gefieder des Vogels dient außer dem Wärmeschutz auch zum Fliegen, wenigstens die Federn der Schwingen und des Schwanzes. Im Laufe des Jahres werden nun viele dieser starren Federn verletzt, brechen ab oder werden ausgerissen, so daß das Flugvermögen bald in Frage gestellt werden würde, wenn die Natur durch Einrichtung der Mauserung nicht Abhilfe geschaffen hätte. Nun würde aber ein gleichzeitiger Ausfall aller Schwung- und Steuerfedern in gleicher Weise das Fliegen unmöglich machen, daher geschieht die Mauserung in den meisten Fällen allmählich und dauert beispielsweise bei den Raubvögeln das ganze Jahr hindurch, nur die Entenvögel und ihre Verwandten, wie die langbeinigen Flamingos, werfen ihre Schwungfedern auf einmal ab, sind also bis zum Nachwachsen der neuen Federn flugunfähig. Als Schwimmvögel können sie sich aber etwaigen Verfolgern auch durch die Flucht auf dem Wasser entziehen. Zurzeit ist das neue glänzende Gefieder bei den Fasanen bereits ziemlich gut entwickelt, auch bei den Enten kommt es schon sehr zum Vorschein, dagegen sind die Pfauen soeben erst ganz kahl und der prächtigen Schwungfedern völlig beraubt; man kann aber von Woche zu Woche das Hervorkommen neuer Federn beobachten. Ihre Flugfederen wechseln sie nur ganz allmählich, wie alle Hühnervögel, die bekanntlich alle bereits als junge Vögel und während ihrer ganzen Wachstumszeit fliegen können, ein Umstand, der sich dadurch erklärt, daß sie auch während ihrer Entwickelung einen mehrmaligen Wechsel der Federn, die ja nicht wachsen können, aufzuweisen haben.

Morgen Sonntag nachmittag ist vaterländisches Konzert von der Kapelle des Musikdirektors Görlach. (Siehe Inserat.)

Dank, Quittung und Bitte.

In Anknüpfung an den öffentlichen Dank über 1525 Mark, der in der Abendnummer dieser Zeitung vom 29. August d. Js. versehentlich ohne Unterschrift veröffentlicht wurde ist, danken wir für folgende weitere dem Verein gegen Armennot für seine Kriegs-Unterstützungsaufgaben freundlichst überwiesenen Geschenke: Frau Sophie Bartels 100 Mk., Herr Prof. Dr. Rühlemann 100 Mk., Frau Gymnasialdirektor Weicker 10 Mk., Frau verw. Geheimrat Weicker 5 Mk., Fräulein Thilo 5 Mk., Verein der städt. Beamten Halle 200 Mk., Frau Dr. R. Jellinghaus 100 Mk., Herr Geheimrat Prof. Dr. Roux 50 Mk., Volksbildungs-Verein Halle 15 Mk., Hallescher Beamten-Ausschuß 500 Mk., Fräulein Weidelt 3 Mk., Superint. a. D. Bethge 10 Mk., Fräulein Johanne Else 20 Mk., Frau Geheimrat Todt 10 Mk.

Mit dem Dank verbinden wir die herzliche Bitte, uns mit weiteren Gaben zu helfen. Der Vereinsvorstand hat beschlossen, unter Ausschluß aller derjenigen, die Reichskriegsunterstützung mit oder ohne kommunalen Zuschuß erhalten, soviel er kann, der vielen sich anzunehmen, die indirekt durch den Krieg in bedrängte Lage gekommen sind und Armenunterstützung nicht in Anspruch nehmen können oder mögen. Wie viele solcher Hilfsbedürftiger vorhanden sind, darauf ist von dem an erster Stelle Unterzeichneten am 24. August anläßlich einer ersten hochherzigen Gabe von 500 Mark in einem Artikel dieser Zeitung („Eine nachahmenswerte Gabe") hingewiesen. Die Mittel des Vereins sind, da er bei der jetzigen Lage des Geldmarktes sein Vermögen, soweit es in Papieren angelegt ist, nur mit großem Schaden angreifen könnte, auch nach den Geschenken, die uns zugeflossen sind, klein gegenüber den Notständen. Um so herzlicher bitten wir um Hilfe. Wir wissen zwar, wie vielseitig jetzt die Wohltätigkeit in Anspruch genommen wird und in Anspruch genommen werden muß, und wir wollen keinem Liebeswerk Geben abspenstig machen. Aber so gewiß die Not in Ostpreußen größer ist als die Not der Schwerstbetroffenen hier, ebenso gewiß ist, daß die Nächstenliebe die uns nächst liegende Not nicht über andere große Aufgaben vergessen darf. — Weitere Spenden nimmt das Bankhaus H. F. Lehmann hier entgegen.

Halle, den 12. September 1914.

Professor Dr. Loofs, Vorsitzender des Vereins gegen Armennot. — Bankprokurist Viktor Huth, Stellvertreter des im Feld. stehenden Rechnungsführers.

12 224 Mark für die Ostpreußen.

Auf Grund des Aufrufs der Vereinigung Hallischer Bankfirmen sind für die Geschädigten in Ostpreußen bisher 12 224,57 Mark eingegangen. Im einzelnen wird quittiert:

Bankhaus H. F. Lehmann 4582,50 Mk., Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle, 385 Mk., Bankhaus Reinhold Steckner 2883,05 Mk., Bankhaus Ernst Haasengier & Co. 300 Mk., Bankhaus Frenkel & Poetsch 87,50 Mk., Gewerbebank e. G. m. b. H. 92 Mk., Bankhaus Friedmann & Co. 137 Mk., Bankhaus G. H. Fischer 12 Mk., Spar- und Vorschußbank 200 Mk., Bankhaus Robert Rosenberg 100 Mk., Bankhaus Paul Schauseil & Co. 120 Mk., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen 220 Mk., Mitteldeutsche Privatbank A.-G. Filiale Halle 223,52 Mk., Bankhaus Schweinsberg & Schröder 256 Mk., Hall. Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle, 2526 Mk., zus. 12 224,57 Mk. Ferner 1000 Mark 4proz. Preuß. Central-Pfandbriefe von 1890 von A. St. durch Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Bankhaus H. F. Lehmann: Max Koch 25 Mk., Frau Kaufm. Rauendorf 3 Mk., Ungenannt 3 Mk., Familie Reschke 42 Mk., Geheimrat Wohltmann 50 Mk., Schulze 60 Mk., L. Bodien 3 Mk., W. P. 10 Mk., Frau Rosa Jellinghaus 100 Mk., Frau Krug 15 Mk., Frau Geheimrat Kessel 50 Mk., C. Löffler geb. Teller 20 Mk., Ungenannt 5 Mk., 3 Mk., 20 Mk., 10 Mk., F. Schw. 10 Mk., B. Lüttich 300 Mk., Ungenannt 8 Mk., Professor v. Hippel 300 Mk., Joh. Mitlacher 6 Mk., Ungenannt 5 Mk., Stammtisch Bergschenke 25 Mk., E. St. 25 Mk., Leutnant Gründler 20 Mk., Oberpfarrer Prof. Schmidt 10 Mk., Frau Dr. Wigand 10 Mk., Frau G. Guisbard 6 Mk., 7. Armenbezirkskommission 20 Mk., Geheimrat Dr. Lehmann 3000 Mk., Friedrich Heimfath 5 Mk., N. N. 5 Mk., Ungenannt 1 Mk., Franz Hantog 0,50 Mk., Heinrich Laab 2 Mk., O. K. 4 Mk., Karl Pank 300 Mk., Schüler Herrmann 1 Mk., Heinr. Handt, Rittergutsbes., 100 Mk., zus. 4582,50 Mark.

Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle: Geh. Konsistorialrat Prof. Dr. Cornill 100 Mk., Bödler 5 Mk., Frau Berta Rothe 5 Mk., Dr. Ernst Georg Seer 20 Mk., Fr. Margarete Fromme 10 Mk., Albert Disch (Ammendorf) 20 Mk., Frau Hedwig Nowacki 10 Mk., Frau Jordan 30 Mk., Dr. Walter Suchier 10 Mk., Dr. Demisch 50 Mk., Frau Direktor Ziersogel 25 Mk., Generaldirektor Bergmeister L. in Ammendorf 100 Mk., zus. 385 Mark.

Bankhaus Reinhold Steckner: W. Evers 3 Mk., Oberingenieur Feldkeller 50 Mk., Bankhaus Reinhold Steckner 1000 Mk., Dr. F. 20 Mk., H. Ch. Werther & Co. 500 Mk., Prof. Weisse 5 Mk., Ungenannt 5 Mk., Joh. Lucius 10 Mk., Walter Müller 200 Mk., J. Kallmeyer 5 Mk., Anna Schmidt 5 Mk., O. Weber, Pastor em. 5 Mk., Josef Frank 300 Mk., Minna Heym 50 Mk., Margarete Perschke 35 Mk., Frau E. Scheibe 10 Mk., Ungenannt 10 Mk., Regierungsbaumeister Plathner 50 Mk., Geh. Justizrat Kleeberg 20 Mk., Frau Drewes 5 Mk., Frau Buch 5 Mk., Fräulein E. 10 Mk., W. Zach 20 Mk., Frau Klara Herrmann 20 Mk., Frau W. G. 20 Mk., Kurske 20 Mk., Steingraf 3 Mk., Dietz 1 Mk., Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Dorn 50 Mk., Frau A. Liesenberg 20 Mk., Frau Prof. Pott, Wernigerode, 50,05 Mk., Ida Brenther, Lauchstedt, 20 Mk., W. 50 Mk., Elisabeth Grohmann 5 Mk., Frau Rechtsanwalt Voigt 10 Mk., H. Ch. 5 Mk., C. H. 3 Mk., Dauer 1 Mk., E. W. 10 Mk., Franz Burkhardt (Agent) 10 Mk., Frau Pastor S. L. 5 Mk., Generaldirektor F. Schweisgut 100 Mk., Verein der Badener 5 Mk., Fr. U. 2 Mk., F. Kaiser 10 Mk., F. Jahr (Pastor) 20 Mk., Hermann Steckner 100 Mk., Statabend W. R. K. 20 Mk., zusammen 2883,05 Mk.

Bankhaus Frenkel & Poetsch: W. Mödig (Eisenbahner) 3 Mk., Geschwister H. 3 Mk., Leopold 2 Mk., Karl Buchwald 3

Besondere Gelegenheitsangebote in Gardinen u. Teppichen

Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Lage verkaufen wir unsere grossen Bestände zu

Ausnahme-Preisen. A. Huth & Co., Halle a. d. S. Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz 21.

Fahnen u. Fahnenstoffe, Fahnenschnuren u. Quasten, Fahnenstangen, Seidenband in allen Landesfarben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140912037/fragment/page=0001

Mark, Kurt Buchwald 1,50 Mk., Fräulein G. 5 Mk., Fräulein B. 5 Mk., D. Wächtler 5 Mk., Prof. Eimenkel 2 Mk., J. 5 Mk., L. G. 3 Mk., Frau Rechtsanwalt Voigt 10 Mk., Frau Dr. R. 10 Mk., Fräulein J. C. 30 Mk., zusammen 87,50 Mk.

Gewerbebank: Ernst Lehmann 20 Mk., P. B. 20 Mk., W. Schmidt jun. 5 Mk., Franz Zweck 10 Mk., Oswald Zweck 2 Mk., Lydia Zweck 2 Mk., Otto Katzsche 30 Mk., Paul Pretzsch 3 Mk., zusammen 92 Mk.

Bankhaus Friedmann & Co.: Loewendahl & Cerf 100 Mk., Prokurist Hammerschlag 5 Mk., Oberpostassistent Franz Frisch 25 Mark, Erich Morgall (i. Fa.: C. W. Trotne) 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., zusammen 137 Mk.

Bankgeschäft Ernst Haasengier & Co.: Ferdinand Haasengier jun. 20 Mk., Otto Krause 10 Mk., Max Jaensch 100 Mk., Fräulein M. B. 10 Mk., Willy Schumann 50 Mk., Franz Rudolph 50 Mk., Prof. Dr. Herold 10 Mk., Dr. Flemming 50 Mk., zus. 300 Mk.

Bankgeschäft G. H. Fischer: Obergarnmeister G. Marx 10 Mk., Friedrich Riedhammer (Spiegelstr. 12) 2 Mk., zusammen 12 Mk.

Spar- und Vorschußbank: B. 50 Mk., D. B. 10 Mk., B. L. 5 Mk., Frl. 10 Mk., A. 1 Mk., in Kondit. Weißhahn gesammelt durch Walter Sonntag 20 Mk., Edm. Gotsche 10 Mk., Frau Anna Heidenreich 50 Mk., Freitag-Abend-Skatklub Schultheiß (Poststraße) 20 Mk., A. K. 20 Mk., Beamte der Spar- und Vorschußbank zur Abrundung 4 Mk., zusammen 200 Mk.

Bankgeschäft Robert Rosenberg: Franz Samson 30 Mk., N. N. 50 Mk., Rechnungsrat Bottger 20 Mk., zusammen 100 Mk.

Mitteldeutsche Privat-Bank: Rendant Rosenstock (Francksche Stiftungen) 50 Mk., Fr. Greve (Kronprinzenstr. 29) 20 Mk., Sup. a. D. Bethge (Friedenstr. 21) 20 Mk., J. H. (Mörsigerstr. 91) 10 Mk., Ungenannt 2 Mk., Fr. Mayer 4 Mk., Stammtisch des B. d. J. 30 Mk., Sch. 50 Mk., Kaufmann Paul Otto (Moritzzwinger 5) 5 Mk., Prokurist Franz Werner 2,52 Mk., Frau Rump a. Tochter 20 Mk., zusammen 223,52 Mk.

Bankgeschäft Paul Schaufeil & Co.: Paul Schaufeil (Bankier) 50 Mk., Baurat Meister Hermann Rinze 20 Mk., Postdirektor Blümel 10 Mk., Hertha Riedel 10 Mk., Doris Riedel 10 Mk., Direktor Otto Schumacher 20 Mk., zusammen 120 Mk.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen: F. W. 5 Mk., Lucie Klapprot (Gebrerin) 10 Mk., Frau M. Ehricht 10 Mk., Emma Heinrich (Schwester) 20 Mk., Rentier A. Ulrich 5 Mk., Dr. H. Mager 100 Mk., M. Krüger (Landgerichtsdirektor) 50 Mk., R. Fleischhauer (Bausekretär) 5 Mk., W. M. 5 Mk., Pastor Reichel (Kleinjarta) 10 Mk., Frau Sophie Bartels 100 Mk., zusammen 320 Mark.

Bankgeschäft Schweinsberg & Schröder: C. W. 10 Mk., Baeger (Sennewitz) 2 Mk., Demisch (Nabas) 2 Mk., Marschhausen (Kriegsstedt) 20 Mk., Bubler 2 Mk., Fr. Hunzinger (Clodra) 10 Mk., Frau Kniesert (Dalena) 50 Mk., Vetter 2 Mk., Dehne 2 Mk., Bohland 1 Mk., Schleicher 1 Mk., Richter 1 Mk., Thinius 1 Mk., G. Jeugner 1 Mk., Jesewein 1 Mk., Oekonomierat Hubbe (Kaltenmark) 30 Mk., Amtmann Meyer (Friedeburg S.) 20 Mk., Schweinsberg 50 Mk., Schröder 50 Mk., zusammen 256 Mk.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.: Frau Middeldorf 10 Mk., Rentier Carl Müller 10 Mk., Th. P. 20 Mk., Th. Busse 10 Mk., Otto Pabst 100 Mk., Emil Brosel 100 Mk., Sanitätsrat Dr. Kuhn 20 Mk., Redakteur Haase 10 Mk., Fräulein M. Puppendik 10 Mk., Frau F. 10 Mk., Frau L. 20 Mk., Reinhold Freytag 100 Mk., Assessor Klinkhardt 20 Mk., Edwin Roeßner 15 Mark, Prof. Dr. Disselhorst 50 Mk., Frau Geheimrat Droysen 50 Mk., Dr. Boerhee 50 Mk., H. K. 5 Mk., Prof. Dr. von Lippmann 100 Mk., B. R. 500 Mk., Geheimrat Lindner 50 Mk., Frau Ing. Schulz 100 Mk., Fräulein Hanemann 5 Mk., Ernst Schmidt 20 Mk., Dr. Carl Wendel 50 Mk., Frau Prof. Buchholz 100 Mk., Amtsgerichtsrat Dr. Rudel 100 Mk., Frl. K. 3 Mk., P. em. Rustenbach 5 Mk., M. A. 50 Mk., R. Braner 20 Mk., Ungenannt 33 Mk., M. E. 20 Mk., Geheimrat Fitting 50 Mk., Franz Gille 100 Mk., Kriegsstat 20 Mk., Direktor A. Kolser 50 Mk., Frau Anna Schwarzburger 20 Mk., Hermann Werner 25 Mk., Dr. D. Meyer 20 Mk., Prof. Dr. Körner 50 Mk., R. Doenke (Rotzsch) 100 Mk., Fräulein Scheuerlein 30 Mk., Frl. H. Koch 5 Mk., Frau Wagner 21 Mk., Rentier Pasternak 50 Mk., Frau Pasternak 20 Mk., Fräulein Pasternak 10 Mk., F. G. 5 Mk., Beamtinnen des Telegraphenamtes 34 Mk., Justizrat Dr. Keil 100 Mk., Richard Brenther (Landsteds) 50 Mk., zusammen 2526 Mk. Ferner 1000 Mk. 4-proz. Preuß. Zentral-Pfandbriefe von 1890 von A. St.

Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen gingen ein bei der Sammelstelle

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.: H. Wollmann 25 Mk., Hallescher Bankverein 3000 Mk., W. C. 20 Mk., H. Haase 100 Mk., Frau Direktor S. Kersten 100 Mk., Dr. Karl Wendel 50 Mk., Frau Camilla Münter 2 Mk., Frau von Rönne 5 Mk., Frau Gertrud Hille 100 Mk., A. R. 25 Mk., Dr. Hense 100 Mark, F. Gerstenkamp 50 Mk., Hallesche Maschinenfabrik 2000 Mk., Geh. Rat Prof. Dr. Mißwena 50 Mk., Frau Pastor Godicke 100 Mk., Baumeister Wiese 5 Mk., Heinrich Hollatz 10 Mk., Fräulein Weigelt 3 Mk., Pastor Rustenbach 5 Mk., Frau E. Duttenhofer 5 Mk., H. Haase 2 Mk., B. 50 Mk., Prof. Dr. Roux 50 Mk., Amtsgerichtsrat Dr. Rudel 100 Mk., Otto Lippert 100 Mk., R. N. 3 Mk., Sanitätsrat Dr. Artel 50 Mk., Frau Geh. Rat Droysen 50 Mk., M. Stückenius 10 Mk., Prof. Dr. von Lippmann 200 Mk., Julius Hoppe 50 Mk., Franz Gille 10 Mk., Fräulein Marianne Jentzsch 50 Mk., Dr. Herm. Jensch 50 Mk., Direktor Aug. Kolper 50 Mk., M. A. 50 Mk., Hermann Werner 25 Mk., Fräulein Margar. Arndt 25 Mk., zusammen 6681 Mk. Außerdem von A. St. 1000 Mark 4proz. Preuß. Zentral-Pfandbriefe.

Bankhaus Friedmann & Co.: Germania-Loge 1000 Mk., Bankier Alfred Katz 500 Mk., Oberpostassistent Franz Frisch 50 Mark, zusammen 1550 Mark.

Bankhaus Reinhold Stechner: Mitglieder der Schreberkolonie am Paul-Riebeck-Stift 6,50 Mk., Hermann Bunge 300 Mk. (für die Hinterbliebenen der Torpedobootsmannschaften), Bankhaus Reinhold Stechner 3000 Mk., zusammen 3306,50 Mk. Vereinigung Hallescher Bankfirmen 5000 Mk. in 4proz. neuen Sächs. Landschafts-Pfandbriefen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der in Halle ansässigen Krieger. Ferner: Prof. Suchsland 25 Mk., Hirschapotheke 100 Mk., M. Mukertt 50 Mk., Conrad Hirte 50 Mk., Hermann Stechner 300 Mk., Gruneberg 20 Mk., Frau Anna Wiese 15 Mk., Kegelklub „Rasselbande" (Brunnerts Bellevue) 40 Mk., Frau Generalmajor Käthe von Kronhelm 250 Mk., R. Koch, Wilhelmstr. 23, 100 Mk., Prof. Dr. Ad. Schmidt, Karlstr. 12, 100 Mk., zusammen 1050 Mark.

Bankhaus H. F. Lehmann (19. August bis 10. September): Geheimrat Wohlmann 50 Mk., Karl Müller jr. (Friedrichstr.) 25 Mark, H. Kens 1 Mk., M. Peysold 5 Mk., P. Gorgaß 2 Mk., Oberregierungsrat Feaux de Lacroix 100 Mk., E. S. 25 Mk., M. A. 5 Mark, Frau Anna 10 Mk., H. Hawidkorst 5,75 Mk., Generaldirektor Zell 1000 Mk., Einquartierungsgelder von Frau Konsul Dr. Lehmann 55 Mk., Herren der Brückenbaubteilung der Kgl. Eisenbahn-Direktion Halle 113 Mk., Max Koch (Königstr.) 25 Mk., Städt. Sparkasse v. Eisenbahnzugführer-Verband 50 Mk., L. F. 10 Mk., Pöttel & Broskowski 15 Mk., 7. Armeebesitzkommission 50 Mk., Friedr. Maas 100 Mk., Ungenannt 30 Mk., R. K. 2 Mk., R. N. 0,50 Mk., Herm. Schlenther 3 Mk., Paul Fröhlich 10 Mk., Ungenannt 40 Mk., Geheimrat Dr. Lehmann 3000 Mk., Auguste Santos 2 Mk., Bertha Mehrling 1,50 Mk., O. K. 3 Mk., Anna Röhlig 3 Mk., F. K. 5 Mk., Karl Hand 200 Mk., zusammen 5046,75 Mk.

Für die Ostpreußen spendeten: 12. Septbr.: Mädchenklasse IVa der Neumarktschule 5 Mk., bisher 156,05 Mk., zusammen 161,95 Mk.

Für den Nationalen Frauendienst gingen ein: 11. Septbr.: Generalversammlung des Gesangvereins der Fleischerinnung Halle (für die Hinterbliebenen gefallener Hallenser) 50 Mk., bisher 4145,84 Mk., zusammen 4195,84 Mk. — An Gaben: Frau Else Friedrich 3 Paar Strümpfe.

Kaiser Friedrich-Denkmal. Nach längerer Pause trat kürzlich der geschäftsführende Vorstand des Ausschusses für Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals in Halle zu einer Sitzung zusammen. Es lag ein Antrag vor: Man möge die in den Gastwirtschaften aushängenden Sammelbüchsen, da in der jetzigen schweren Zeit niemand für ein Denkmal etwas übrig hat, für Zwecke der Linderung der Kriegsnot dienstbar machen, d. h. die von jetzt ab einkommenden Gaben zum Besten bedürftiger Hallischer Krieger und deren Familien verwenden. Der Stifter der Sammelbüchsen wie auch die Polizeiverwaltung haben bereits ihre Genehmigung dazu erteilt. Die Sammelbüchsen erhalten die Aufschrift: „Einwurf von Geldspenden für bedürftige Hallische Krieger und deren Familie."

Die Proben im Stadttheater haben begonnen, nachdem Geheimer Hofrat Richards sämtliche Mitglieder auf der Bühne versammelt und sich mit einer zündenden Ansprache an sie gewandt hatte, mit der Bitte, ihr Alles für die ihnen zuteil gewordene Aufgabe einzusetzen. Die Spielzeit wird am Mittwoch, den 16. September, mit dem „Prinzen von Homburg" eröffnet werden. Der Ertrag dieser Vorstellung soll dem Nationalen Frauendienst zufließen. Am Donnerstag, den 17. September, findet mit „Lohengrin" die erste Opernvorstellung statt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß Abonnements noch jederzeit an der Kasse des Stadttheaters entgegengenommen werden.

Unsern Tapf'ren von Ost und West.

Gott hat euch Tapf'ren Kraft gegeben
Und kühnen Geist euch eingehaucht;
Des Lebens Aengsten habt ihr weggeworfen,
Das Schwert mit Wut in Schurkenblut getaucht.
Ihr kennt kein Weh, kennt kein Zurücke,
Das nackte Leben gilt euch nichts,
Durchbrechen wollt ihr alle Schranken
Und fürchtet Gott allein, sonst nichts.

Nur er allein lenkt die Geschicke;
Er gibt dem deutschen Adler Kraft,
Daß nie ermüden seine Schwingen,
Daß er im Wolken nicht erschlafft,
Führt ihn aus sonnenmüden Tälern,
Erhebt ihn über Schnee und Eis,
Bis daß nach kühnem Flügelschlage
Auf führer Höhe er ihn weiß.

Das hat er immer ihn bewiesen,
Die Zeiten haben es gelehrt,
Den Deutschen hat Gott stets geholfen,
Der Wahrheit seine Huld beschert.
Er möge Kraft auch weiter geben,
Der ganze Erdball muß verderben!
Wer wägt mit menschlichen Gewichten,
Den läßt Gott schmählich untergehen.

Paul Saalheim, Passendorf.

Unserer städtischen Oberrealschule ging von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Provinz Sachsen aus Magdeburg folgendes Schreiben zu:

Auf die Eingabe vom 1. d. Mts.
Nr. 516/14.

Nach einer Mitteilung des Königlichen Bezirkskommandos hierselbst, dient die Militärvorbereitungs-Anstalt der Gewinnung von Unteroffizieren. Sie unterscheidet sich von den sonstigen Unteroffizier-Vorbereitungsanstalten nur dadurch, daß die Verpflichtung, für jedes Vorbereitungsjahr zwei Jahre in der Armee zu dienen oder aber 465 Mark pro Jahr zurückzuzahlen, fortfällt. Die Militärvorbereitungs-Anstalt wird bei der Demobilmachung aufgelöst und die Zöglinge nach deren Wunsch entweder entlassen oder in eine Unteroffizier-Vorschule überführt. Hiernach ist der Erwerb des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst für den Eintritt in die Militär-Vorbereitungsanstalt zwar ohne Bedeutung, jedoch ist der Eintritt in diese Vorbereitungsanstalt dem Eintritt ins Heer gleichzuachten, und die entsprechende Vergünstigung des Nachjuchenden, falls die sonstigen Bedingungen gegeben sind, zuzuerkennen.

Eine Revision der Quittungskarten wird im Inseratenteil der heutigen Nummer angekündigt.

Das Welhalltheater bringt ab heute die neueste, vom Generalkommando genehmigte Filmaufnahme vom Kriegsschauplatze. Diese Neuerung wird wohl großes Interesse hervorrufen. Wir sehen unsere braven Truppen im Feindesland in einer eroberten Festung. Ferner wird die ungeheuere Wirkung der 42-Zentimeter-Geschütze gezeigt, Häuser, aus denen hinterrücks auf unsere Truppen geschossen wurde, zur Strafe demoliert, Franktreuns, das englische Königsschloß, das Einbringen der erbeuteten Kanonen in Berlin und vieles andere. Täglich gehen Neuheiten ein. Man bekommt also von jetzt ab täglich im Welhalltheater bei kleinen Kriegsreisen Doppelvorstellungen: Theater- und Kino. Morgen nachmittag 4 Uhr ist Familien- und Frauenvorstellung. Gewonnene Herzen bei ganz kleinen Preisen. Erwachsene ein Kind frei. (Siehe Inserat.)

Bad Wittekind. Morgen Sonntag ist von 6½—8½ Uhr Frühkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Hans Hermann Wetzler. Am Nachmittag findet das bereits angekündigte große Konzert des Stadttheater-Orchesters und des „Männergesangvereins Halle a. S. 1911" statt, dessen Ertrag für die Hilfsbedürftigen und Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen bestimmt ist. Die Leiter dieses Konzertes sind: Kapellmeister Hans Hermann Wetzler und Königl. Musikdirektor W. Wurfschmidt. (Siehe heutiges Inserat.)

Auf das Konzert am Sonntag nachmittag in Bad Wittekind, dessen Ueberschuß für die Hilfsbedürftigen und Flüchtlinge aus Ost- und Westpreußen bestimmt ist, sei nochmals hingewiesen. Es sind jetzt etwa 300 Flüchtlinge aus Ostpreußen hier, die Mehrzahl bei Verwandten, ein großer Teil aber auch durch Vermittelung des Vereins der Ost- und Westpreußen und des Roten Kreuzes in Familien untergebracht, die ihnen in dankenswerter Weise Wohnung und Verpflegung zur Verfügung stellen. Sehr viele, auch solche, die bei Verwandten Unterkunft haben, sind nicht nur ohne jede Barmittel, sondern auch kaum mit den notdürftigsten Sachen (Wäsche usw.) versehen, weil sie im letzten Augenblick vor den anrückenden Russen haben fliehen müssen, mit den überfüllten Bergungszügen Koffer und sonstiges Gepäck nicht haben mitnehmen können, oft auch meilenweit zu Fuß bis zum nächsten erreichbaren Bahnzug zurücklegen mußten. Wann sie in ihre Heimat zurückkehren können, ist trotz der Siege unserer Truppen in Ostpreußen zurzeit noch völlig ungewiß. Ihr Hab und Gut werden sie zu Hause schwerlich vorfinden; auf dem Lande und in den kleineren Städten haben die Russen wie die Barbaren gehaust und das meiste in Brand gesteckt. Hilfe tut da dringend not. Die Stadtverwaltung zeigt in entgegenkommender Weise, das Rote Kreuz hat ebenfalls Mittel zur Verfügung gestellt, beides reicht aber nicht aus. Geldspenden für die hilfsbedürftigen Flüchtlinge aus dem Osten nehmen nach wie vor der Verein der Ost- und Westpreußen, Gr. Ulrichstr. 49 II, und das Rote Kreuz, Sammelstelle für Liebesgaben am Bahnhof, sowie Landrichter Schimmelpfennig, Rainstr. 7, an.

Die Verschenke veranstaltete zwei Wohltätigkeitskonzerte am 30. August zum Besten des Roten Kreuzes und am 6. September für die Sanitätskolonne Cröllwitz. Der Reinertrag erbrachte fürs Rote Kreuz 70 Mk., für die Sanitätskolonne 68 Mk. Sonntag nachmittag findet ein patriotisches Konzert statt; der Reinertrag kommt den Ostpreußen zugute. Das Konzert wird ausgeführt vom Apollo-Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters O. Peters. — Der Verkauf der Blumen, welche Herr Robert Richter stiftete, brachte 11,30 Mk.; sie sind dem Roten Kreuz überwiesen.

Saalschloßbrauerei. Am Sonntag nachmittag findet ein großes vaterländisches Konzert statt, bei dem Militärpersonen, wie üblich, freier Eintritt gewährt ist. Bei ungünstiger Witterung findet Streichmusik im großen Saale statt.

Im Olympiapark (Merseburger Straße) findet morgen nachmittag patriotisches Konzert statt. (Näheres siehe Inserat.)

In unserer Notiz über die Verpflegung französischer Offiziere im heutigen Morgenblatt war von einer Kriegstüche des „Roten Kreuzes" gesprochen. Es sei dazu berichtigend bemerkt, daß die Worte „des Roten Kreuzes" zu streichen sind; das „Rote Kreuz" besitzt keine Kriegsküche.

Bruno Heydricks Konservatorium für Musik und Theater. Es ist beschlossen worden, in der ernsten Zeit von den üblichen umfangreichen Klassenprüfungen Abstand zu nehmen. Dafür sind als Abschluß des 15. Schuljahres, um die Unterrichtsresultate darzulegen, drei öffentliche Prüfungsabende geplant, und zwar: ein Opernabend in Kostümen, ein Grundschulabend (Vortragsabend für reifere Schüler der Grundschule und Mittelklassen) und ein Jahresschlußkonzert (Vortragsabend für Schüler aller Klassen). Die Jahresschlußversammlung, in der, wie jedes Jahr, Auszeichnungen und Zeugnisse ausgegeben werden, kann erst Anfang Oktober stattfinden. Die Tage der Aufführungen werden bekanntgegeben. Näheres siehe Inserat.

Nach Neu-Nagoczy geht morgen, Sonntag, der Dampfer um 3 Uhr nachmittags ab.

Sportplatz Ammendorf (Schützenhaus). Auf genanntem Platze findet nunmehr bestimmt das bereits zum vergangenen Sonntag angesetzte Spiel vom H. F. C. v. 1910 I und der 1. b-Mannschaft der erstklassigen Leipziger Olympia statt. Die Gesamteinnahme kommt dem Roten Kreuz zugute.

Volksbildungs-Verein. Die Vortragstätigkeit des Vereins hat begonnen. Statt des behinderten Herrn Dr. Pohlmeyer-Oranienburg hielt Herr Prof. Dr. Herzberg von der hiesigen städtischen Oberrealschule den einleitenden Vortrag über „den uns aufgezwungenen Krieg". Die Vereinskasse konnte nach dieser ersten Veranstaltung an das Rote Kreuz, den Nationalen Frauendienst und den Verein gegen Armennot und Bettelei in Halle je 15 Mark abführen, was in der Hoffnung geschah, daß diese Beträge bei den späteren Veranstaltungen recht beträchtlich anwachsen möchten. — Der zweite Vortrag (mit Lichtbildern) findet am Mittwoch, den 16. September, statt. Herr Rektor Winter spricht über „Das Belgien der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der kriegerischen Ereignisse". Wir bitten, die späteren Inserate zu beachten.

Im Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte fand im Beisein der Prüfungskommission die Abschlußprüfung der Handelsschülerinnen der letzten Ausbildungsabteilung statt, die ein gutes Ergebnis über Wissen und Können der Schülerinnen lieferte. Die neuen Kurse werden in den ersten Tagen des Oktober ihren Anfang nehmen, und werden schon in den Räumen des neuen Vereinsheims, Gottesackerstr. 4, abgehalten. — Die Strickabende sind rege im Gange. Eine auf dem letzten Vereinsabend veranstaltete Sammlung hatte einen so schönen Erfolg, daß reichlich Wolle für Strümpfe gekauft werden konnte, doch werden weitere Beiträge noch gern an den Strickabenden entgegengenommen.

Die verschiedenen Verbände und Vereine der Reichspost- und Telegraphenbeamten haben sogleich nach dem Bekanntwerden der Mobilmachung Sammlungen für die im Felde verwundeten und erkrankten Krieger usw. in die Wege geleitet und dürfen mit namhaften Erträgen rechnen. Um diese Fürsorge auch auf die durch den Krieg erwerbslos gewordenen Mitbürger und Mitbürgerinnen auszudehnen, hat eine Besprechung der Vorsitzenden und Vertreter derjenigen Vereine der Reichspost- und Telegraphenbeamten und Beamtinnen, die ihren Sitz im Bezirk der Oberpostdirektion Halle haben, bei dieser stattgefunden. Sie hat zur Bildung eines Bezirksausschusses geführt, der die Vereinheitlichung der verschiedenen Sammlungen beschlossen und einen Aufruf an die Berufsgenossen erlassen hat, dem wir folgende bemerkenswerte Stellen entnehmen: Es sind aber weitere Mittel erforderlich, um allen unseren bedrückten Mitbürgern, insbesondere den durch den Krieg erwerbslos gewordenen, helfen zu können. Um allen Angehörigen der Post- und Telegraphenverwaltung Gelegenheit zu geben, sich an der Aufbringung dieser Mittel zu beteiligen und um einer Zersplitterung der Kräfte vorzubeugen, ist beschlossen, die Sammlungen der einzelnen Vereinigungen möglichst einzustellen, dafür aber eine allgemeine Sammlung unter der Bezeichnung „Kriegssammlung der Reichspost- und Telegraphenverwaltung" bei den Berufsgenossen in die Wege zu leiten. Die Erträge dieser Sammlung sollen vorzugsweise im hiesigen Bezirk Verwendung finden und nur auf Beschluß des Bezirksausschusses soll ein Teil an die Zentralstelle in Berlin abgeführt werden. Als höchst wünschenswert wurde es bezeichnet, daß sich alle Berufsgenossen, und zwar mit monatlich fortlaufenden Spenden, beteiligen; einmalige Beiträge sollen jedoch nicht ausgeschlossen sein. Der Bezirksausschuß weiß, daß die Berufsgenossen für den vaterländischen Zweck gern ihre Opferwilligkeit betätigen werden. Der Aufruf ist unterzeichnet vom Post- Spar- und Darlehnsverein, dem Bezirksausschuß der Stiftung Töchterhort sowie den Bezirksvereinen des Verbandes mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten, des Bundes geprüfter Sekretäre und Obersekretäre der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, der Oberpost- und Telegraphen-Assistenten-Vereinigung, der Postverwalter-Vereinigung, des Verbandes der Deutschen Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen, des Verbandes der Postagenten, des Verbandes der unteren Post- und Telegraphenbeamten, der Oberpostschaffner-Vereinigung und des Bundes deutscher Telegraphenarbeiter, Vorarbeiter und Handwerker.

„Gold gab ich für Eisen." Wie 1813 Eisen der angesehenste Schmuck des ganzen Landes war, so sollte es auch 1914 sein. Die Fa. Walter Fleischhauer, Hofl., Steinweg 22, bringt nach Originalen neuerdings Ringe, Broschen und Kolliers, angefertigt aus Waffeneisen mit der Inschrift „Gold gab ich für Eisen", in den Handel. Als historische, gediegen gearbeitete und dabei sehr preiswerte Andenken an das Jahr 1914 dürften sie von jedermann mit Freuden begrüßt werden. Es sei noch auf das Inserat in vorliegender Nummer verwiesen.

Alkoholvergiftung. Zwei Knaben im Alter von 13 und 11 Jahren wurden in sinnlos betrunkenem Zustande am Klausberge angetroffen. Der hinzugezogene Arzt stellte Alkoholvergiftung infolge übermäßigen Genusses von Rum fest.

Anhold. Ein Droschkenkutscher, der in seiner Droschke unsittliche Handlungen an einem zehnjährigen Mädchen vornahm, wurde festgenommen und eingeliefert.

Wem gehört der Handwagen? Am 2. 9. ist in der Mauerstraße ein kleiner grüngestrichener zweiräderiger Handwagen mit einer Stange herrenlos aufgefunden worden. Die Räder des Wagens rühren augenscheinlich von einem Kinderwagen her. An dem Kasten des Wagens hängt ein Vorlegeschloß an einer Messingkette.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140912037/fragment/page=0002

Da es nicht ausgeschlossen ist, daß der Wagen aus einer Diebstahlsache herrührt, wird der unbekannte Eigentümer ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 38, zur Entgegennahme des Wagens zu melden.

Kindesaussetzung. Am 13. d. M. gegen 11¾ Uhr vormittags ist in dem Hause Magdeburgerstr. 2 ein etwa zwei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts in einem Steckkissen niedergelegt worden. Seine Herkunft konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Die Unterlage des Steckkissens ist aus Seegras und mit ungebleichtem Nesselstoff überzogen, darüber befindet sich ein weißer Bezug mit eingewebten Blumen und Wasserstreifen. Auf dem leinenen Steckkissenüberschlag ist gestickte Borte in Quadratform aufgenäht. Bekleidet war das Kind mit einem neuen, weißleinenem Hemd und weißen Jäckchen. Eine Windel aus dunkeltoten, dickem Flanell war ihm untergelegt. Nach einem bei dem Kinde vorgefundenen Brief soll es Gerda Irma heißen und am 28. Juli hier geboren sein. Die Geburtslisten enthalten aber eine derartige Eintragung weder an dem genannten Tage, noch sonst in der in Betracht kommenden Zeit. Vielleicht tragen diese Angaben dennoch zur Ermittelung der Kindesmutter bei, indem auswärtige Standesämter ihre Listen entsprechend prüfen. Sachdienliche Angaben werden von der Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 6, Zimmer 36 oder 37, entgegengenommen.

AUS DER PROVINZ

Roßwein, 11. Septbr. (Die Deutsche Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei) hier beginnt das Wintersemester 1914/15 am Montag, den 5. Oktober, in vollem Umfange. Entgegen verschiedentlich aufgetauchter Vermutungen sei hier mitgeteilt, daß von einer Einstellung oder Einschränkung des Unterrichts infolge des gegenwärtigen Krieges keine Rede sein kann.

Altenburg, 11. Septbr. (Auch während des Krieges) wird das Technikum Altenburg (S.-A.) den Unterricht fortführen. Es umfaßt Ingenieur-Abteilungen für Maschinenbau, Automobilbau und Elektrotechnik, sowie Techniker- und Werkmeister-Abteilungen. Aufnahmen für das am 15. Oktober d. Js. beginnende Wintersemester 1914/15 finden bereits jetzt statt. Ausführliche Programme versendet kostenlos das Sekretariat des Technikums Altenburg (S.-A.).

Bruckdorf, 11. Septbr. (Bei der Pferdemusterung) hier waren aus den Ortschaften südlich, südwestlich und nordöstlich von Halle die Besitzer mit teilweise vorzüglichem Material erschienen. Schwere Dänen, Belgier, Ostpreußen usw., die sich zum Kriegsdienst eignen, waren herbeigebracht. Die Kommission wählte von der etwa 200 Stück zählenden Gesamtzahl 7 Reitpferde, 32 Stangenpferde und einige schwere Belgier aus.

Merseburg, 11. Sept. (Der früher hier stationierte Schulrat Stordeur,) Oberlt. der Res. im Art.-Regt. Nr. 7, jetzt in Hagen i. W., ist noch als 64jähriger Greis ins Feld gerückt. Der Haushalt ist aufgehoben, da der einzige Sohn Militärarzt in Belgien ist und Frau und Tochter dem Roten Kreuz beigetreten sind. Bei solcher Vaterlandsliebe — die nicht vereinzelt dastehen dürfte — mag Deutschland vertrauensvoll in die Zukunft sehen.

Laubau, 11. Septbr. (Zieglerschule.) Nachdem am 29. August nach Erledigung des vollen Lehrstoffes der Unterricht des 20. Schuljahres noch mit 9 Abiturienten geschlossen werden konnte und auch die für das 21. Schuljahr vorliegenden Anmeldungen bisher nicht zurückgezogen worden sind, beabsichtigt die Schulleitung, trotz des Krieges das neue Schuljahr planmäßig am 7. Oktober, vormittags 9 Uhr, zu eröffnen. Für die Aufrechterhaltung des Unterrichts wird durch Stellvertretung und durch die Heranziehung von Hilfskräften Sorge getragen werden, so daß auch den jungen Leuten, die während des Krieges in der Lage sind, eine Fachschule zu besuchen, die volle Ausbildung geboten werden kann. Es wird dies besonders denjenigen wichtig erscheinen, die wegen des Stillstandes der Ziegeleien und Tonwerke von zu Hause gerade jetzt besonders leicht abkömmlich sind. Aus dem letzteren Gesichtspunkte heraus wird die Schulleitung auch die Abhaltung eines Meisterkursus im November dieses Jahres planen.

*

Verlustliste Nr. 22.

65. Infanteriebrigade, Mörchingen. Generalmajor Karl v. Kehler aus Weißenfels schwer verwundet.

Füsilierregiment Nr. 40, Neustatt. 3. Kompagnie: Füsilier Otto Amme aus Borne (Kreis Calbe) leicht verwundet.

Infanterieregiment Nr. 82, Göttingen. 5. Kompagnie: Musketier Paul Baier aus Wickerstedt (Kreis Apolda) verwißt. — 7. Komp.: Musketier Fritz Wagner aus Mehlis (Kr. Gotha) schwer verwundet. — 8. Komp.: Musketier Christoph Schramm aus Mühlhausen i. Th. vermißt. — 11. Kompagnie: Unteroffizier Fritz Offhaus aus Gotha tot.

Infanterieregiment Nr. 93, 2. Bataillon, Zerbst. 5. Kompagnie: Hauptmann Hans Helmrich von Elgott leicht verwundet. Musketier Karl Wolf aus Bobbau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Vizefeldwebel Theodor Pichler aus Bernburg leicht verwundet. Vizefeldwebel Erich Frohn aus Ballenstedt leicht verwundet. Unteroffizier Paul Fiechtner aus Frenburg a. U. (Kr. Querfurt) leicht verwundet. Unteroffizier Gustav Müller aus Annesdorf (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Unteroffizier Friedrich Kaiser aus Raguhn (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Otto Hammer aus Coswig (Kr. Zerbst) tot. Musketier Ludwig Hendler aus Naundorf (Kr. Dessau) tot. Musketier Albert Schulze I aus Glinde (Kr. Calbe) tot. Musketier Leopold Möbes aus Dessau tot. Musketier Otto Wieland aus Dessau leicht verwundet. Musketier Franz Reupsch aus Köthen leicht verwundet. Musketier Richard Henseler aus Giersleben (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Musketier Hermann Mannichs aus Bernburg leicht verwundet. Musketier Willy Fuß aus Coswig (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Friedrich König aus Ballenstedt leicht verwundet. Musketier Franz Tuchel aus Kl.-Kühnau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Otto Matthies aus Skakelitz (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Gefreiter Wilhelm Förster aus Roßlau (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Max Hasdorf I aus Dessau leicht verwundet. Musketier Otto Hasdorf aus Roßlau (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Paul Röber aus Trebitz (Saalkreis) leicht verwundet. Musketier Paul Hahne aus Dessau leicht verwundet. Hornist Alfred Hinske aus Dessau leicht verwundet. Musketier Hermann Barth aus Harzgerode (Kr. Ballenstedt) leicht verwundet. Musketier Ernst Berger I aus Brimsleben (Kr. Bernburg) vermißt. — 6. Kompagnie: Leutnant der Reserve Walter Kersten aus Neuendorf (Kr. Delitzsch) schwer verwundet. Musketier Karl Bergt aus Bräsen (Kr. Zerbst) tot. Musketier Karl Wilke aus Dessau tot. Musketier Paul Kunze aus Dessau tot. Vizefeldwebel Eduard Fitzau aus Köthen schwer verwundet. Unteroffizier Otto Drosihn aus Bernburg schwer verwundet. Gefreiter Otto Leidenroth aus Frose (Kr. Ballenstedt) schwer verwundet. Gefreiter Otto Kolling aus Dessau schwer verwundet. Musketier Hermann Möser aus Kalau (Kr. Dessau) schwer verwundet. Unteroffizier Hermann Brautigam aus Hecklingen (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Musketier August Bormann aus Rieder (Kr. Ballenstedt) leicht verwundet. Musketier Franz Emmerich aus Neundorf (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Musketier Franz Blume aus Griesen (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Hermann Dittmar aus Gnetsch (Kr. Köthen) leicht verwundet. Musketier Walter Busse aus Bernburg leicht verwundet. Musketier Friedrich Hoffmann aus Ziebigk (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Franz Burjahn aus Borgesdorf (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Musketier Franz Elze aus Groß-Weißand (Kr. Köthen) leicht verwundet. Tambour Julius Kutzerra aus Dessau leicht verwundet. Musketier Wilhelm Huth aus Jeßnitz (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Gustav Kuhne aus Bernburg leicht verwundet. Musketier Karl Hebold aus Jeßnitz (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Friedrich Scheffler aus Alten (Kreis Dessau) leicht verwundet. Musketier Otto Ganzer aus Bernburg leicht verwundet. Musketier Max Renner aus Werben (Kr. Merseburg) leicht verwundet. Musketier Wilhelm Gast aus Roßlau (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Heinrich Zimmermann II aus Neudorf (Kr. Ballenstedt) leicht verwundet. Musketier Friedrich Metze aus Loburg (Kreis Jerichow I) leicht verwundet. Musketier Otto Krimmling aus Raguhn (Kr. Dessau) schwer verwundet. Musketier Richard Kaitsch aus Radewell (Saalkreis) leicht verwundet. Gefreiter Heinrich Kaiser aus Dessau leicht verwundet. Musketier Otto Höhne aus Dessau leicht verwundet. Musketier Paul Seidewitz aus Törten (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Otto Friedrich I aus Dornburg (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Friedrich Randhahn aus Ragösen (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Max Hermann aus Roßlau (Kr. Zerbst) verwundet. Musketier Paul Zöbel aus Ziebigk (Kr. Dessau) verwundet. Musketier Ernst Marnitz aus Bernburg verwundet. Musketier Fritz Siegert aus Groß-Kühnau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Franz Schneider aus Dellnau (Kr. Dessau) tot. Musketier Otto Bennewitz aus Roßlau (Kr. Zerbst) tot. Musketier Walter Dörfel aus Opperode (Kr. Ballenstedt) vermißt. Musketier Friedrich Matthen aus Dessau vermißt. Musketier Wilh. Fischer aus Luckow (Kr. Zerbst) vermißt. Musketier Franz Rehring aus Coswig (Kr. Zerbst) vermißt. Musketier Paul Knaust aus Dessau vermißt. Musketier Hermann Wels aus Kermen (Kr. Zerbst) vermißt. Sanitätsunteroffizier Willy Ihme aus Welsleben (Kr. Wanzleben) vermißt. — 7. Kompagnie: Hauptmann Hans von Schlieben aus Rakith (Kr. Wittenberg) leicht verwundet. Musketier Paul Elze aus Mosigkau (Kr. Dessau) tot. Musketier Emil Hahn aus Dankerode (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Musketier Otto Schwarzkopf aus Ziebigk (Kr. Dessau) leicht verwundet. Vizefeldwebel Edmund Brommbeer aus Battenrode (Mansf. Gebirgskreis) schwer verwundet. Musketier Otto Petermann aus Serno (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Reservist Wilhelm Schiebert aus Stackeltz (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Otto Hildebrandt aus Riesdorf (Kr. Köthen) leicht verwundet. Unteroffizier Karl Müller aus Dessau leicht verwundet. Feldwebel Hermann Trobes aus Sohlen (Kr. Magdeburg) tot. Musketier Otto Jungmann aus Pötnitz (Kr. Dessau) tot. Musketier Paul Müller I aus Oranienbaum (Kr. Dessau) schwer verwundet. Musketier Adolf Hulsch aus Gernrode (Kr. Ballenstedt) leicht verwundet. Tambour Karl Wieschke aus Görzig (Kr. Köthen) leicht verwundet. Musketier Friedrich Hendler aus Bobbau (Kreis Dessau) leicht verwundet. Musketier Paul Krüger aus Zerbst schwer verwundet. Musketier Friedrich Nehring aus Polenzko (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Reservist Friedrich Höse aus Dessau leicht verwundet. Gefreiter Waldemar Bergmann aus Glauchau in Sachsen schwer verwundet. Musketier Max Pflug II aus Mosigkau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Karl Becker aus Baalberge (Kreis Bernburg) leicht verwundet. Musketier Franz Busse aus Gohrau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Reservist Richard Heinze aus Riesigk (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Max Schiebeling aus Zerbst schwer verwundet. Reservist Friedrich Peters aus Dessau schwer verwundet. Musketier Wilhelm Landgraf aus Aderstedt (Kr. Bernburg) leicht verwundet. Musketier Wilhelm Queitzsch aus Ziebigk (Kreis Dessau) leicht verwundet. Musketier Albert Schubert aus Dessau leicht verwundet. Musketier Franz Schäfer aus Ballenstedt leicht verwundet. Reservist Kurt Vogel aus Dessau leicht verwundet. Musketier Otto Bornemann aus Mosigkau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Reservist Otto Mros aus Dessau leicht verwundet. Gefreiter Otto Schröter aus Kl.-Kühnau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Otto Hanisch aus Kalau (Kr. Dessau) leicht verwundet. Musketier Robert Kieseling aus Magdeburg leicht verwundet. Musketier Paul Pannicke aus Dessau schwer verwundet. Musketier Paul Schwerdtfeger aus Dessau leicht verwundet. Musketier Alfred Wehrmann aus Dessau leicht verwundet. Musketier Willy Mahle aus Grimme (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Willy Pötzsch aus Coswig (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Herbert Neubert aus Meißen in Sachsen leicht verwundet. Musketier Gustav Heinrichs aus Coswig (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Gustav Geserick aus Gr.-Lübars (Kr. Jerichow I) leicht verwundet. Musketier Hermann Krüger I aus Jeßnitz (Kr. Dessau) leicht verwundet. Gefreiter Alfred Jänecke aus Leopoldshall (Kr. Bernburg) schwer verwundet. Musketier Friedrich Lehmann I aus Beeken (Kr. Zerbst) leicht verwundet. Musketier Robert Wähler aus Meinsdorf (Kr. Dessau) schwer verwundet. Musketier Ernst Beier aus Roßlau (Kr. Zerbst) gefangen. Musketier Otto Schröder aus Bobbau (Kreis Dessau) gefangen. Musketier Otto Boas aus Horsdorf (Kr. Dessau) gefangen. Musketier Friedrich Niemann aus Dessau gefangen. Musketier Paul Kunert aus Kakau (Kr. Dessau) gefangen. Offizierstellvertreter Karl Morchel aus Halle leicht verwundet. (Schluß folgt.)

*

Kunst und Wissenschaft.

Geheimrat Beckmanns Apparate zur Verhütung von Schlagwetterkatastrophen. Der Kaiser hatte bei der Einweihung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie in Berlin-Dahlem die Absicht ausgesprochen, zur Schlagwetteruntersuchung beizutragen. Jetzt hat der Leiter des Instituts, Geheimrat Ernst Beckmann, gemeinsam mit Kurt Stegli ch neue Verfahren zur Prüfung der Luft auf Gehalt an brennbaren Stoffen aufgestellt und kürzlich in der Berliner Akademie der Wissenschaften seine Apparate, mit welchen ohne Explosionsgefahr für die Umgebung die brennbaren Gase verbrannt und in einfacher, schneller Weise ermittelt werden können, vorgeführt. Es sind ein Explosionsvorprüfer und ein Explosionshauptprüfer. Diese Apparate machen keinen Anspruch darauf, mit exakten Laboratoriumsanalysen zu konkurrieren; sie ermöglichen aber, was wichtiger ist, in der Grube rasch ein Urteil zu gewinnen und den Gefahren rechtzeitig zu begegnen. Auf den Gruben dürfte es nicht an Personal fehlen, welches die Apparate rasch und sicher zu handhaben lernt.

*

Theater und Musik.

Die Dresdner Theater und der Krieg

Aus Dresden wird uns geschrieben: Von den Dresdner Theatern hat nur das Residenztheater nicht geschlossen, vornehmlich, um seine Mitglieder nicht entlassen zu müssen. Mit ein paar Gelegenheitsstücken militärischen und patriotischen Charakters (u. a. einem „Königin-Luise"-Stück) hat es den kriegerischen Augustmonat durchgehalten und kürzlich seine Operettensaison mit Jarnos „Musikantenmädel" begonnen. Die zur Zeit engagementslosen Schauspieler und Schauspielerinnen Dresdens haben sich neulich zusammengetan, um gemeinsam zu spielen. Mehrere Theater sind ihnen dazu kostenlos zur Verfügung gestellt worden. Als erste Aufführung ist Heyses „Colberg" geplant. Nunmehr ist auch unsere Hofbühne wieder eröffnet mit einem „Abend vaterländischer Kunst". In dichterischen und musikalischen Zeugnissen der Freiheitskriege ist versucht worden, den kriegerischen Geist der Zeit zu gestalten. Musik des Prinzen Louis Ferdinand, Beethovens, Handns, C. M. von Webers, Dichtungen Kleists, Arndts, Schenkendorffs, Körners, Rückerts waren aneinandergereiht, die besten Kräfte des Schauspiels, die Kgl. Kapelle, der Hofoperndor usw. setzten sich für das Gelingen des Abends ein, dessen künstlerische Leitung in den Händen des Hofrats Zeitz lag. Glücklich war der Gedanke, aus Zeugnissen der Freiheitskriege eine packend gesteigerte Szene „Im deutschen Bürgerhaus 1813" zu formen. Die lose Aneinanderreihung des Programms im 2. Teil war weniger gut. Das Stärkste gab Theodor Becker mit „Geharnischten Sonetten" Rückerts, die er voll solch echten Zornes und mit solcher Kraft sprach, daß ihre Wirkung mit nichts Aehnlichem zu vergleichen ist. Unglücklich war das Schlußbild des Abends, das Kleists „Germania an ihre Kinder" zu einem lebenden Bild erniedrigte. Auf Befehl des Königs, der persönlich mit dem Prinzen Ernst Heinrich und Johann Georg erschienen war, fließt der Ertrag der Aufführung dem „Roten Kreuz" und dem „Landesausschuß für Kriegshilfe" zu. Der Besuch war sehr stark. A. G.

Franz Tewele † Einer der populärsten Wiener Künstler, der auch in Berlin viele Freunde hat, ist, wie uns ein Privattelegramm aus Wien meldet, dort im Alter von 73 Jahren gestorben. Es ist der Komiker Franz Tewele, der in Wien noch die Ueberlieferungen der Nestroy-Zeit darstellte und durch 50 Jahre und mehr am Karltheater, am Wiener Stadttheater und am Deutschen Volkstheater die Freude der Wiener war. Aeltere Berliner erinnern sich an den liebenswürdigen und vollsaftigen Künstler auch noch aus der Zeit der achtziger Jahre, da er Mitglied des Residenztheaters war.

Kriegshilfe des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller. In der außerordentlichen Generalversammlung hat der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller einen Antrag Dr. Oskar Blumenthals angenommen, 2000 Mk. zu Zwecken der Kriegshilfe für Verbandsgenossen durch Gewährung unverzinslicher Darlehen bereitzustellen. Der Verband empfiehlt ferner seinen Mitgliedern, in der Bemessung der Urheberanteile für die Dauer der Kriegszeit den Wünschen der Bühnenleiter tunlichst entgegenzukommen.

*

Vermischtes.

General Botha an den König der Belgier.

WTB. **Kapstadt,** 12. September.

General Botha beantragte im Parlament, den König zu ersuchen, dem König der Belgier die Bewunderung und das Mitgefühl für das belgische Volk auszudrücken, und erklärte, da das Reich sich im Kriegszustande befinde, stehe auch Südafrika im Kriegszustand mit dem gemeinsamen Feinde.

Wirkt der Krieg verrohend?

Zarte Seelen und ängstliche Gemüter haben sich von jeher an der angeblichen „Erfahrungs"tatsache erregt, daß der Krieg verrohend wirke. Demgegenüber ist es angemessen, einmal die nüchternen Zahlen sprechen zu lassen. Es haben sich, nach amtlichen Feststellungen der Kriminalstatistik in Preußen berechnet, die Zahl der Verbrechen in den Kriegsjahren 1870 und 1871 wie folgt gegen 1869 vermindert. Die erste Zahl gilt für 1870, die zweite, in Klammern, für 1871:

Morde um 20 Proz. (25 Proz.), Kindesmorde um 12 Proz. (23 Proz.), Abtreibungen um 16 Proz. (16 Proz.), Vergiftungen um 50 Proz. (64 Proz.), Verbrechen gegen die persönliche Freiheit um 20 Proz. (22 Proz.), Injurien um 24 Proz. (40 Proz.), Diebstähle um 12 Proz (20 Proz.), hiervon schwerer Diebstahl um 47 Proz. (22 Proz.), Unterschlagungen um 11 Proz. (26 Proz.), Erpressungen um 10 Proz. (—), Betrug um 10 Proz. (29 Proz.), Sachbeschädigung um 7 Proz. (22 Proz.), Religionsverbrechen um 32 Proz. (56 Proz.), Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung 7 Proz. (23 Proz.), gemeingefährliche Verbrechen (Brandstiftung usw.) um 1 Proz. (6 Proz.), Widerstand gegen die Staatsgewalt um 18 Proz. (16 Proz.), falsche Beschuldigungen um 7 Proz. (12 Proz.). Meineid um 14 Proz. (30 Proz.), Verbrechen im Amte um 3 Proz. (10 Proz.).

Hallischer Witterungsbericht.

	11. Sept. 9 Uhr abends	12. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.8	748.5
Thermometer Celsius	18,7	15.1
Rel. Feuchtigkeit	72 %	80 %
Wind	SSO2	SW3

Maximum der Temperatur am 11. Sept.: 25.2 ° C.
Minimum in der Nacht vom 11. Sept. zum 12. September: 9.0 C.
Niederschläge am 12. Septbr. 7 Uhr morgens: 0.3 mm.

Hallischer Marktbericht

vom 12. September.

Eier, Mandel	1,40—1,50 M.	Preiselbeeren p. Ltr.	0,30—0,35 M.
Butter, Stück	0,65—0,70 „	Grüne Bohnen, Pfd.	0,10—0,22 „
Hühner, Stück	2,50—3,50 „	Salat	0,02—0,03 „
Hähne, Stück	2,90—3,00 „	Rotkohl, Stück	0,08—0,10 „
Enten, Stück	3,00—4,50 „	Weißkohl, Stück	0,08—0,10 „
Gänse, „	4,00—7,00 „	Wirsingkohl, Stück	0,08—0,10 „
Tauben, 1/2 Paar	1,00—1,80 „	Blumenkohl, Stück	0,10—0,40 „
Aepfel, Pfd.	0,10—0,25 „	Meerrettich, Mandel	0,10—0,15 „
Birnen, Pfund	0,10—0,20 „	Kohlrabi, Stück	0,02—0,03 „
Pflaumen, Pfund	0,08—0,10 „	Radieschen, 2 Bd.	0,05—0,06 „
Aprikosen, Mandel	— „	Zwiebeln, Pfund	0,10—0,15 „
Weißfische, Pfund	0,35—0,50 „	Sellerie pro Stück	0,05—0,10 „
Karpfen, Stck.	1,00—1,60 „	Kartoffeln, Ztr.	3,00—4,00 „
Rebhühner pro Stück	0,70—1,20 „	„ Pfund	0,04—0,05 „
Gurken, Mandel	0,30—0,40 „	Schweinefleisch Pfd.	0,70—1,00 „
„ Schock	1,00—1,20 „	Hammelfleisch „	0,70—1,00 „
Senfgurken Mandel	0,30—0,50 „	Rindfleisch „	0,75—1,10 „
Senfgurken p. Schock	1,40—1,80 „	Kalbfleisch „	0,90—1,40 „

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140912037/fragment/page=0003

Letzte Depeschen.

220000 Kriegsgefangene in Deutschland.

WTB. **Berlin**, 12. September.

Bis zum 11. September waren in Deutschland rund 220 000 Kriegsgefangene untergebracht, davon Franzosen 1680 Offiziere und 86 700 Mann, Russen 1830 Offiziere und 91 400 Mann, Belgier 440 Offiziere und 30 200 Mann, Engländer 160 Offiziere und 7350 Mann. Unter den Offizieren befinden sich zwei französische Generäle, unter den Russen zwei kommandierende und 13 andere Generäle, unter den Belgiern der Kommandant von Lüttich. Eine große Zahl weiterer Kriegsgefangener befindet sich auf dem Transport nach den Gefangenenlagern.

Schnelligkeit, Schnelligkeit!

WTB. **London**, 12. September.

Unter der Spitzmarke: Schnelligkeit, Schnelligkeit schreibt der Daily Telegraph: Die Nachricht, daß fünf schnelle deutsche Kreuzer ihre Arbeit, britische Handelsschiffe zum Sinken zu bringen, im Atlantischen Ozean noch fortsetzen, obwohl sie von 24 englischen Kreuzern und außerdem von zahlreichen französischen Schiffen verfolgt werden, zeigt den Wert der Schnelligkeit. Jahrelang hat Deutschland schnelle Kreuzer gebaut, und es besitzt jetzt neun, die eine Schnelligkeit von über 27 Knoten haben. Seitdem Ersparnisse in der britischen Marine gemacht werden sollen, um die Parlamentsmehrheit zu befriedigen, hat sich die Admiralität so gut wie möglich mit den älteren und langsameren Schiffen behelfen müssen. Sie datieren von der Zeit vor der Erfindung der Schiffsturbine. Der Krieg hat uns daher wohl mit einer starken Ueberlegenheit an Kreuzern gefunden, aber kaum einer läuft schneller als 25 Knoten, die meisten langsamer. Es gibt keine englischen Kreuzer im Atlantischen Ozean, denen die deutschen Kreuzer nicht entfliehen können. Unsere Geschäftsleute müssen unter diesem Mangel leiden.

Die 23. Verlustliste

meldet u. a.:

Vom Feldartillerieregiment Nr. 75 (Halle) verwundet 1 Unteroffizier und 6 Mann, vermißt 1 Mann.

Vom Feldartillerieregiment Nr. 55, Ersatzabteilung (Naumburg) tot 1 Mann, vermißt 1 Mann.

Vom Magdeburgischen Pionierbataillon Nr. 4 tot 2 Mann, verwundet 1 Offizier, 1 Unteroffizier und 12 Mann, vermißt 1 Mann.

Gärung unter den Arabern.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 12. Septbr.

Die „Frkf. Ztg." meldet, daß nach einer Bologneser Zeitung unter den Arabern in Kairo eine lebhafte Gärung herrsche. Am 1. September hätten arbeitslose Araber an vier Punkten der Stadt die Nahrungsmittelläden geplündert und vorübergehende Europäer beschimpft. Erst als ägyptisches Militär mit Maschinengewehren erschienen sei, hätte sich die Menge beruhigt. — Infolge der Schwierigkeit des Verkaufs der Baumwollernte herrsche in Aegypten große Not.

Staatsminister Freiherr v. Ballhausen †.

WTB. **Erfurt**, 12. Septbr. Der ehemalige preußische Staatsminister Freiherr Lucius v. Ballhausen ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Leipziger Garnbörse. Leipzig, 11. September. Die heutige Garnbörse war trotz der Kriegszeit und der noch immer ungünstigen Bahnverbindungen gut besucht. Die Anzahl der Besucher und der stattfindende Verkehr bewiesen, daß die Abhaltung der Garnbörse überaus zweckmäßig war zur allgemeinen Aussprache über die gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse, sowohl in bezug auf die Baumwollversorgung wie auf die Weiterführung der Betriebe. Trotz des verminderten Bedarfs haben die Baumwollspinnereien und Baumwollwebereien im Interesse der Allgemeinheit ihre Betriebe fortgeführt, größtenteils allerdings unter wesentlichen Einschränkungen. Die für den Kriegsbedarf arbeitenden Unternehmungen sind durchschnittlich gut beschäftigt, doch blieben auch die übrigen Betriebe heute etwas vertrauensvoller in die Zukunft. Allerdings hängt die Aufrechterhaltung aller Betriebe von der Sicherstellung des Bezugs von Baumwolle ab, und zwar sowohl solcher aus Amerika wie solcher aus Indien und Aegypten. Unter den Besuchern der Garnbörse wurde auch eine Reihe von Geschäften abgeschlossen. Die Preise stellten sich durchschnittlich höher als die Notierungen der letzten Garnbörse vom 12. Juni 1914. Aus amerikanischer Baumwolle wurde je nach Quantität zwischen 90 und 96 Pfennig gehandelt, für 36 bis 42 Webgarn wurden durchschnittlich etwa 110 Pfennig pro ½ Kg. gefordert und bezahlt. Nächste Garnbörse findet am zweiten Freitag im Januar, also am 8. Januar 1915 statt.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.

Aken, 11. Sept. Heute trafen die Kähne 36, 273 hier ein.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	10. Sept.	+ —	11. Sept.	+ —	—	—
Nebra, Oberpegel	"	+2,0	"	+2,02	—	?
" Unterpegel	"	+1,30	"	+1,34	—	—
Weissenfels, Oberpegel	"	+2,36	"	+2,34	2	—
" Unterpegel	"	−0,12	"	− 0,16	4	—
Trotha	11.	+1,34	12.	+1,30	4	—
Alsleben, Oberpegel	9.	+2,24	10.	+2,26	—	2
Unterpegel	"	+0,70	"	+0,70	—	—
Bernburg	7.	+0,55	8.	+0,42	13	—
Calbe, Oberpegel	"	+1,4	"	+1,36	4	—
Unterpegel	"	+0.01	"	−0.21	22	—

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telephon 1332, 1383, 1692.

Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus **Leipziger Str. 12.**

An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Verzinsung von Bareinlagen — Vermietung von Stahlkammerfächern — Vermittlung von Hypotheken.

Geld und Wertpapiere

Mobiliar, Waren u. s. w. versichert zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen gegen

Einbruchdiebstahl

die

Frankfurter

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Versicherung unter gegenwärtigen Verhältnissen besonders zu empfehlen.

Nähere Auskunft erteilen kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit für die Anfragenden die **Direktion der Gesellschaft in Frankfurt a. M.** und **sämtliche Vertreter.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Lieferung von Mehl, Kartoffeln, Gemüse, Fleischwaren, Hülsenfrüchten, Seife u. dergl. für das Gerichtsgefängnis, sowie die **Abnahme** der Küchenabfälle und Speiserückstände desselben in der Zeit vom 1. November 1914 bis 31. Oktober 1915 sollen vergeben werden.

Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf die Ausschreibung von Wirtschaftsbedürfnissen" oder „Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle" bis zum Bedingungstermin am

7. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr

im Landgerichtsgebäude, Poststraße 16, Zimmer 44, einzureichen.

Ueber den Umfang der Lieferung und Abnahme und über die Bedingungen, unter denen sie zu geschehen haben, wird auf Wunsch vorher bereitwilligst Auskunft gegeben.

Halle a. S., den 11. September 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung,

betr. die Anmeldung von Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträgen und Lebensversicherungsprämien bei der Einkommensteuer-Veranlagung.

Von den der Einkommensteuer unterliegenden Einkommen sind gemäß § 8 II des Preußischen Einkommensteuergesetzes in Abzug zu bringen:

1. die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen;
2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatrechtstiteln oder auf Kirchenpatronatsverpflichtungen beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen zur Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Angestelltenversicherung, sowie an Witwen-, Waisen- und Pensionskassen zu entrichtenden Beiträge, soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
4. Versicherungsprämien, die für die Versicherung des Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen;
5. die auf Grund rechtlicher Verpflichtung vom Steuerpflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem Grundbesitze haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, soweit diese 1 Prozent des Kapitals und den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen.

Wir stellen daher den bisher mit einem Einkommen von weniger als 3000 Mark veranlagten Personen anheim, unter Vorzeigung des diesjährigen Steuerausschreibens die Unterlagen für diese Ausgaben (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen usw.) innerhalb 14 Tagen nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Steuerbureau, Zimmer 14—17 des Rathauses, vorzulegen.

Halle a. S., den 8. September 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die zuständige Militärbehörde hat unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 19. August 1914 neuerdings angeordnet, daß bis auf weiteres nur den Tauben der Brieftaubenliebhabervereine freier Flug in den Morgenstunden gewährt werden kann.

Halle, den 10. September 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Da für die breiten Schichten der Bevölkerung eine Unterscheidung zwischen chinesischen und japanischen Staatsangehörigen außerordentlich schwierig ist, haben sich nach Mitteilung der chinesischen Gesandtschaft seit dem Eingreifen Japans in die kriegerischen Ereignisse wiederholt Fälle ereignet, in denen seitens der Berliner Bevölkerung Chinesen durch Worte und zum Teil auch tätlich als vermeintliche Japaner belästigt worden sind.

Aus politischen Gründen muß besonderer Wert darauf gelegt werden daß derartige Mißgriffe nach Tunlichkeit vermieden werden. Diese Forderung dürfte um so leichter erfüllbar sein, als die Mitglieder der chinesischen Kolonie Abzeichen in Form von kleinen Flaggen aus Seide oder Email in den chinesischen Nationalfarben: rot, gelb, blau, weiß und schwarz, bezw. kleine Rosetten in diesen Farben tragen.

Berlin, den 5. September 1914.

Der Minister des Innern.

J. V.: gez. Drews.

Oeffentliche Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr.

Der Königliche Eisenbahn-Betriebssekretär Paul Davidsohn in Halle a. S., Streiberstr. 5 wohnhaft, hat am 29. Juni 1914 den siebenjährigen Knaben Artur Reichardt aus Halle vom Tode des Ertrinkens in der Saale gerettet.

In Anerkennung der beim Rettungswerk bewiesenen Entschlossenheit und Opferwilligkeit bringe ich dies hiermit belobigend zur öffentlichen Kenntnis.

Merseburg, den 24. August 1914.

Der Regierungs-Präsident.

v. Hersdorff.

Bekanntmachung.

Annahme von Kriegsfreiwilligen erfolgt am Montag, den 14. September d. Js., 10 Uhr vormittags, in Kaserne I, Reilstraße 128. Ausweis über Militärverhältnis, Meldeschein oder Berechtigungsschein sind mitzubringen. **Ausgehobene Rekruten werden nicht eingestellt.**

Halle a. S., den 10. September 1914.

Ersatz-Bataillon Füsilier-Regiments Nr. 36.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge im hiesigen Stadtbezirk kontrollieren wird, und zwar:

Mittwoch, den 16. September 1914: Anker- und Hafenstraße;
Donnerstag, den 17. September 1914: Holzplatz, Pulverweiden, An der Schwemme, Wiesenstraße;
Freitag, den 18. September 1914: Mansfelder Straße;
Montag, den 21. September 1914: Bärgasse, Domplatz, Domstraße, Kleine Klausstraße;
Dienstag, den 22. September 1914: Gräfenweg, Hackbornstraße, Kleinschmieden;
Mittwoch, den 23. September 1914: Nikolai-, Salzgrafenstraße, Schlamm;
Freitag, den 25. September 1914: Große Klausstraße, Kühler Brunnen;
Montag, den 28. September 1914: Olearius- und Talamtstraße.

Zu diesem Zwecke sind die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Lohnlisten, sowie Krankenkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Versicherten steuert, in den Geschäftsräumen, sonst in der Wohnung bereit zu halten.

Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigungslose Versicherte haben bei der Revision anwesend zu sein. Können sie sich nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten spätestens am Revisionstage bis 8 Uhr vormittags in meinem Bureau hierselbst, Liebenauer Straße 41, niederzulegen.

Halle a. S., den 11. September 1914.

Der Kontrollbeamte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

John.

Spar- und Vorschuss-Bank A.-G.,

Halle a. S., Rathausstr. 4.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

unter Mitverschluss der Mieter,

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.

Vermögensverwaltung.

Entgegennahme von verschlossenen Depots.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung unserer 4½% Schuldverschreibungen von 1905 wurden folgende Nummern gezogen:

62, 81, 107, 150, 165, 221, 232, 245, 272, 291, 370, 377, 396, 403, 444, 459, 522, 550, 565, 567, 592, 597, 616, 644, 662, 708, 715, 716, 754, 776, 782, 804, 827, 870, 887, 917, 931, 936, 950, 977.

Diese Stücke werden gegen ihre Rückgabe vom 1. April 1915 ab bei der Kasse der Gottfried Lindner Akt.-Ges in Ammendorf und bei dem Bankhause Reinhold Steckner in Halle a. S. mit je M. 510.— eingelöst und vom 1. April 1915 ab nicht mehr verzinst. Der Betrag der nach dem 1. April 1915 fälligen, mit den Stücken etwa nicht eingelieferten Zinsscheinen, wird vom Kapitalbetrage gekürzt.

Von den bisher gezogenen Schuldverschreibungen sind die Nummern 275, 326, 902, 903, 955 zur Einlösung noch nicht vorgelegt worden.

Ammendorf, den 10. September 1914.

Gottfried Lindner, Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand:

Lindner. Rudolph.

Lyzeum von E. Seydlitz

Karlstrasse 6.

Beginn des Winterhalbjahres: **Mittwoch, den 14. Oktober.**

Anmeldungen für alle 10 Klassen nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen die Direktorin: **Emma Seydlitz.**

Lehrerinnen-Gesuch.

Für die hiesigen **Volksschulen** wird möglichst zum 1. Oktober d. Js. eine für **Nadelarbeiten und Turnen** geprüfte technische Lehrerin gesucht.

Umgehende Meldungen nimmt entgegen

Weißenfels a. S., im September 1914.

Rektor Uhsemann.

In das Handelsreg. ster B ist heute bei der **Landerwerbsgesellschaft Zscherne**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bitterfeld, eingetragen: Zum weiteren Geschäftsführer ist der Prokurist **Adolf Schmidt** in Zscherndorf bestellt.

Bitterfeld, den 9. Sept. 1914.

Königliches Amtsgericht.

Fahnenstangen, Rundstäbe

Schumann, Gr. Steinstraße 30.

Wollene mit der **Hand gestrickte Socken** empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 54.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5.

Telephon 1036, von 12-2 geschlossen.

1 Korb 45 Pfg. 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

Aushelferin sucht Beschäftigung i. u. a. d. Saale Gr. heim. 30, 2 Tr.

Feldpostbriefe

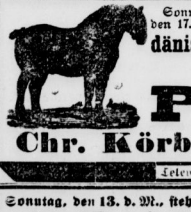
enthaltend:

Woll. Socken
Fusslappen
Unterhosen
Militärhomden
Militärwesten
Leibbinden
Kniewärmer
Pulswärmer
Kopfwärmer
Hosenträger
Taschentücher

versendet

Sporthaus Bacher,

Leipzigerstrasse 102.



Sonntag, den 13. und Donnerstag, den 17. d. M., erhalte ich ca. 80 Stück

dänische, schwedische u. holsteiner

Pferde.

Chr. Körber, Halle a. d. Saale, Dorotheenstr. 7.

Telephon 1195

Sonntag, den 13. d. M., stehen wieder in großer Auswahl

beste dänische und Holsteiner Ackerpferde

im Gasthof zum grünen Hof Halle a. S. preiswert zum Verkauf.

Wilh. Stock, Sangerhausen.

Vertreter: Th. Weinstein.